

# Tennisgirls auf grossem Erfolgskurs

Das Damen-Team des Tennisclubs Klosters, bestehend aus lokalen Talenten und Spielerinnen des Davoser Sport-Gymnasiums, spielt derzeit eine grosse Interclub-Saison. Diesen Samstag kommt es gar zum ersten Aufstiegsspiel in die NLB. Trainerin Nina Nittinger spricht unter anderem über die Erfolgsgründe, das Team und den Tennissport in Graubünden.

Therry Brunner

**DZ: Nina Nittinger, mit dem TC Klosters spielt ihr derzeit mit dem Damen-Team in der NLC eine ganz tolle Saison und habt euch als Gruppensieger für die Aufstiegsspiele qualifizieren können. Wo siehst du die Gründe für diese Erfolgsgeschichte?**  
Nina Nittinger: Die Mädchen vom Sport-Gymnasium in Davos (SSGD) bilden momentan eine tolle Truppe. Sie trainieren seit ein paar Jahren jeden Tag zusammen und sind ein super Team. Und wir ergänzen dieses junge Team entweder mit ehemaligen Spielerinnen vom Sport-Gymnasium oder unseren lokalen Nachwuchsspielerinnen.

**Das Team ist in der Tat eine ganz interessante Mischung aus lokalen Talenten und Spielerinnen vom Sport-Gymnasium; was zeichnet das Team alles aus?**

In dem Team zeichnet sich vor allem aus, dass sich alle extrem gut kennen. Jede kennt die Stärken und Schwächen der anderen. Darauf können wir gut aufbauen und die Stärken ausnutzen. Das spielt zum Beispiel bei der Aufstellung, wer an welcher Position spielt und wer mit wem Doppel spielt, eine Rolle.

**Was waren für dich in dieser bisherigen Interclub-Saison die Höhepunkte?**

Das ist schwer zu sagen. Jede Partie bisher war sehr spannend. Gegen unseren lokalen Gegner aus Chur (erstes Grup-

penispiel vom 5. Mai, die Red.) war es ein besonderes Spiel, weil dort auch viele ehemalige Davoser SSGD-Mädchen und ehemalige Teammitglieder im Einsatz waren. Vor der Partie waren alle extrem nervös, aber sie haben das super gemeistert und Chur 4:3 geschlagen.

**Tennis ist eigentlich ein Einzelsport, im Interclub tritt man aber als Team an, analog dem Davis- oder Fed-Cup bei den Profis; was sind die Erfolgsfaktoren für ein erfolgreiches Interclub-Team und -Abschneiden?**  
Wichtig ist der gute Zusammenhalt zwischen den Spielerinnen und dass sie sich gegenseitig unterstützen. Fallen Entscheidungen, die für das Team sind, darf sich eine nicht beneidlich fühlen und anfangen, schlechte Laune zu verbreiten. Jeder muss akzeptieren, dass Entscheidungen immer für das Team fallen und nicht persönlich gegen eine einzelne Spielerin sind. Zudem ist es auch sehr wichtig, dass man im Doppel gut eingespielt ist. Heutzutage wird sehr wenig Doppel gespielt, aber im Interclub fallen dort die wichtigsten Entscheidungen.

**Interclub im Tennis ist eine unheimlich beliebte Sache und zieht seit über 100 Jahren im Tennissport; wo siehst du als langjährige Tennistrainerin und ehemalige Profispielerin die Gründe hierfür?**

Die Gründe sehe ich gerade in



Das Erfolgsteam des TC Klosters (Michele Grimm, Lea Winkler, Simona Waltert, Isabel Bischof, Lisa Piller v.l., unten Nina Nittinger) bestreitet nun die Aufstiegsspiele in die NLB.

zVg

dem vorher genannten Punkt, Tennis ist ein Einzelsport. Es gibt sehr wenige Teamwettkämpfe, und es wird sehr selten Doppel gespielt. Die Spieler gehen das ganze Jahr über alleine an Turniere, und sie spielen immer für sich. Bei Interclub-Matches treten sie als Team an, und sehr häufig entscheiden die Doppel über den Sieg oder eine Niederlage. Zudem ist die Stimmung immer sehr gut, es sind viele Familienmitglieder und Zuschauer dort, die das Team anfeuern.

**Am Sonntag um 12.30 Uhr findet nun das Aufstiegsspiel gegen Nyon in Klosters statt; was erwartest du da für einen Gegner, und auf was wird es ankommen?**

Wir sind gespannt darauf, wie das Team aus Nyon antritt. Im letzten Spiel haben sie eine unglaubliche Mannschaft aufgebaut. Als Nummer 1 wurde die aktuelle Nummer 3 der

Schweiz und Fed-Cup-Spielerin Timea Bacinszky aufgeboden. Danach kamen weitere hochkarätige Spielerinnen. Sicher kommt es auf die Aufstellung der Gegner an. Aber wenn unsere Mädchen ihr bestes Tennis zeigen, haben sie auf jeden Fall eine Chance.

**Was würde ein möglicher Aufstieg für das Team bedeuten?**

Für einen Aufstieg in die Nationalliga B müssten wir nach Nyon noch zwei Mal gewinnen. Am besten ist es, wenn wir uns auf diese Partie konzentrieren und nicht über einen möglichen Aufstieg nachdenken. Es werden sehr harte Brocken dabei sein.

Im nächsten Jahr wird es auch nicht ganz so einfach sein. Isabel Bischof und Lea Winkler machen gerade ihre Matura. Isabel wird uns erhalten bleiben, aber Lea hat ein Tennis-Stipendium in den USA und wird wegen des Semesters voraus-

sichtlich nicht Interclub spielen können. Unsere aktuelle Nummer 1, Michele Grimm, wird noch ein Jahr am Sport-Gymnasium bleiben, und wir hoffen natürlich, dass sie nächstes Jahr wieder im Einsatz ist. Auch werden unsere Kleinen dann ein Jahr älter und hoffentlich Stammspielerinnen sein.

**Dein Team besteht wie gesagt aus Tennistalenten des SSGD und der Region, die alle ihre eigenen Ambitionen und Ziele im Tennis verfolgen; wie viel bringen diesen jungen Spielerinnen solche Interclub-Erfahrungen, und wie viel können sie daraus mitnehmen für die eigene «Karriere»?**

Im Interclub gibt es immer starke und interessante Gegner. Davon kann jeder profitieren. Unsere jüngste Spielerin momentan ist Simona Waltert. Sie ist 12 Jahre alt, Juniorenschweizer-Meisterin im Einzel und Doppel, und sie konnte

schon sehr viele internationale Erfolge verbuchen. Für so eine junge Spielerin ist es wichtig, dass sie langsam anfängt, gegen ältere und erfahrenere Spielerinnen anzutreten, um selber Erfahrungen zu sammeln. Zudem können junge Spielerinnen von ihren älteren Teamkolleginnen profitieren, die sie unterstützen und wertvolle Tipps geben.

**Du hast wie gesagt eine umfangreiche persönliche Tennis Erfahrung, bist seit Jahren Trainerin am Sport-Gymnasium, an der Alpine Tennis Academy, trainierst die Bündner Talente an diversen Orten; wie steht es aktuell generell um den Tennissport in Graubünden?**

Im Bündnerland haben wir momentan einige junge Talente, die bei SwissTennis im C-Kader sind und auf die wir viele Hoffnungen setzen. Nach diesen Kaderspielern kommt aber leider ein grosses Loch.

Grundsätzlich fehlt uns eine gewisse Breite an jungen Spielern, woraus sich dann auch der Nachwuchs entwickeln lässt. Aufgrund dessen haben wir von Graubünden Tennis letztes Jahr das Projekt «Capricornli Tennis» ins Leben gerufen. Dieses Projekt zielt spezifisch auf die Arbeit mit den Kleinen ab, sprich, es wird unterteilt in die drei Alterklassen U6, U8 und U10. Für alle Altersklassen gibt es spezielle Bälle, Platzgrößen und Material, mit dem gearbeitet wird. Wir richten uns dabei nach den internationalen Vorgaben, und wir möchten dieses kindgerechte Training in allen Klubs in Graubünden unterstützen. Die Kinder sollen die besten Voraussetzungen und viel Spass am Tennis haben. Ich hoffe, dass wir auf diese Weise dem Tennis in Graubünden einen Anstups geben können.

**Was macht für dich persönlich den Reiz und das Schöne aus, mit all diesen Tennistalenten tagtäglich zusammenzuarbeiten? Und auf was achtest du dabei besonders?**

Das Spannendste ist sicher, zu beobachten, wie sich die Spieler über einen gewissen Zeitraum entwickeln. Man braucht eine Vision und muss individuell schauen, was man aus diesem Spieler herausholen möchte, beziehungsweise wie dieser Spieler mal spielen soll. Es ist toll, zu beobachten, wie sich die Kids entwickeln. Und es ist eine besondere Herausforderung, wenn sie sich nicht so entwickeln, wie man es gerne hätte. Natürlich ist es am schönsten, wenn man auf ein konkretes Ziel hinarbeitet, und der Spieler erreicht dieses Ziel. Aber es gehört auch dazu, gute Lösungen zu finden, wenn ein Spieler mal in der Krise steckt. Bei Sportlern gehört das immer dazu. Mir liegt sehr am Herzen, dass die Spieler tagtäglich mit vollem Einsatz und einer guten Einstellung im Training dabei sind. Sie müssen lernen, was es bedeutet, hart zu arbeiten, aber trotzdem immer den Spass am Sport und dem Wettkampf zu behalten. Das ist nicht immer einfach.

MACH' DEIN COME BACK

EINMAL BLAU-GELB IMMER BLAU-GELB

«ERNEUE DEINE VEREINSMITGLIEDSCHAFT UND GEWINNE MIT DEM HCD.»

WERDEN SIE HCD-VEREINSMITGLIED, HCD-RINKSIDE-MITGLIED ODER SOGAR HCD INVESTOR UND ERHALTEN SIE PRO MINUTE, DIE DER HCD WÄHREND DER PLAYOFFS ZU HAUSE SPIELT, CHF 1.- GUTGESCHRIEBEN.

MEHR AUF [WWW.HCD.CH](http://WWW.HCD.CH)











